

Gerhard Lohfink

Wie hat Jesus Gemeinde gewollt?

Herder
Freiburg • Basel • Wien

Inhalt

<i>Vorwort.</i>	9
<i>Einleitung: Das Erbe des Individualismus.</i>	11
<i>Teil I: Jesus und Israel</i>	
1. Die Predigt des Täufers.	17
2. Die Einsetzung der Zwölf.	19
3. Die Kranken des Gottesvolkes.	22
4. Die Sammlungsbitte im Vaterunser.	25
5. Die Wallfahrt der Heiden.	28
6. Die Krise Israels.	31
7. Der Tod für die Vielen.	34
8. Das Reich Gottes und sein Volk.	38
<i>Teil II: Jesus und seine Jünger</i>	
1. Der Jüngerkreis.	42
2. Die Bergpredigt.	46
3. Die neue Familie.	50
4. Das Ende der Väter.	57
5. Der Gewaltverzicht.	63
6. Die leichte Last.	70
7. Die Stadt auf dem Berg.	78
8. Der Gemeinschaftswille Jesu.	86
<i>Teil III: Die neutestamentlichen Gemeinden in der Nachfolge Jesu</i>	
1. Die Kirche als Volk Gottes.	89
2. Die Gegenwart des Geistes.	96
3. Die Aufhebung der sozialen Schranken.	103

4. Die Praxis des „Miteinander“ . . . . .	.116
5. Die Bruderliebe. . . . .	.124
6. Der Verzicht auf Herrschaft . . . . .	.134
7. Die Kirche als Kontrastgesellschaft. . . . .	.142
8. Das Zeichen für die Völker. . . . .	.154

Teil IV: Die Alte Kirche in der Nachfolge Jesu

1. Das Volk aus den Völkern. . . . .	.172
2. Die Religion der Heilung. . . . .	.174
3. Die christliche Brüderlichkeit. . . . .	.176
4. Die Kontrastgesellschaft Gottes. . . . .	.181
5. Die christliche Verweigerung. . . . .	.188
6. Die Kirche und der Krieg. . . . .	.194
7. Die Erfüllung von Jesaja 2. . . . .	.196
8. Der Erweis der Wahrheit durch die Praxis. . . . .	.203

<i>Abschluß: Das Erbe des Augustinus.</i>208
---	------

<i>Anmerkungen.</i>213
-------------------------------	------

<i>Weiterführende Literatur.</i>222
--	------